

Marmorierte Baumwanze

Aktuelle Situation

Aufgrund der warmen Witterung im Mai ist die Entwicklung der Wanzen im Freiland im Vergleich zum Vorjahr ca. 10 bis 12 Tage früher. In den Apfelanlagen wurden kurz vor Pfingsten vereinzelt erste geschlüpfte Eigelege gefunden. Auch in den Aggregationsfallen wurden die ersten Nymphen gefangen. Aktuell halten sich die Wanzen aber noch vermehrt auf anderen Wirtspflanzen wie z. B. Hecken, Kirschen oder Pfirsichen auf. Dort hat ihr Besatz in den letzten Tagen etwas zugenommen.

Allgemeines zur chemischen Abwehr

Die chemische Bekämpfung der Wanzen ist schwierig. Alle zur Verfügung stehenden Pflanzenschutzmittel haben nur eine unmittelbare Kontaktwirkung, d. h. die Wanzen müssen direkt von der Spritzbrühe getroffen werden. Die Dauerwirkung ist nur kurz. Grundsätzlich wirken alle Wirkstoffe besser auf die Nymphen. Der Wirkungsgrad auf die Adulten ist deutlich geringer. Auf abgelegte Eier haben die Mittel keine Wirkung.

Die Behandlungen sollten aufgrund der kühleren Temperaturen in den **frühen Morgenstunden** durchgeführt werden. Die Wanzen sind zu diesem Zeitpunkt weniger beweglich und werden deshalb eher von der Spritzbrühe getroffen. Auch behandelte Anlagen müssen in regelmäßigen Abständen weiter kontrolliert werden.

Mittel haben Nebenwirkungen

Einige der folgenden Insektizide sind bienengefährlich. Um Schäden an den Bienenvölkern der Standimker zu vermeiden, muss der blühende Unterbewuchs vor einer Behandlung gemulcht werden. Die empfohlenen Wirkstoffe beeinträchtigen auch die Entwicklung der Blutlauszehrwespe. Zudem sind einige der Mittel schädlich für Raubmilben. Deshalb kann es in den Anlagen zu Problemen mit Spinn- oder Rostmilben kommen. Wir empfehlen in den Anlagen zudem, nach einer Behandlung zwei Tage mit den Handarbeiten auszusetzen.

Mittel

Folgende Wirkstoffe können eingesetzt werden:

- Acetamiprid
- Phosmet
- Tau-Fluvalinate
- Etofenprox
- Triflumuron
- Deltamethrin